

Neues aus „G“

Aktuelle Informationen für Studierende und Interessierte am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung für das Wintersemester 2018/19

Liebe Studierende, liebe Leser/innen,

um unseren Lehrstuhl herum ist derzeit viel los! Wir freuen uns über eine neue Stelle und können damit mehr Studierende aufnehmen, damit sich langfristig der Mangel an Lehrkräften verringern kann. Auch die Forschung nimmt immer mehr Fahrt auf und zunehmend mehr Abschlussarbeiten können darin integriert werden. Dabei bleiben unsere praxisnahen Ziele wichtig, das erkennt man z.B. am Ausbau von ProFU oder dem neuen Praktikumsleitfaden. Gleichzeitig erarbeiten wir derzeit neue Studiengänge, sowohl im Lehramt mit dann zwei Fachrichtungen, als auch im BA. Auf unserer völlig neu gestalteten Homepage können Sie sich immer „up to date“ halten. Hier besteht auch die Möglichkeit, einen Mail-Newsletter zu abonnieren. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie einige der aktuellsten Neuigkeiten - viel Spaß beim Lesen!

Ihr Christoph Ratz

Verabschiedung von Prof. Fischer



Seit 2001 war Prof. Fischer Professor für Pädagogik bei Geistiger Behinderung in Würzburg. Im Februar haben zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung mit uns seinen Abschied gefeiert – das Bild zeigt ihn bei seiner Abschiedsrede. Alle Mitarbeiter haben zum Abschluss einen fröhlichen

Kegelabend mit ihm genossen. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen auf zahlreiche weitere Treffen.

Verabschiedung von Frau Hauser

Elf Jahre – das sind 22 Semester! – hat Hannelore Hauser an unserem Lehrstuhl Lehre vor allem im Bereich der Psychologie bei geistiger Behinderung gehalten. Sie hat damit Generationen von Studierenden mit Grundlagenwissen versorgt, und stets dafür gesorgt, dass dies an Beispielen ihrer großen Erfahrung lebendig wird. Wir danken Frau Hauser herzlich für dieses langjährige Engagement und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft in ihrer pfälzischen Heimat!

Aktueller Stand in den Forschungsprojekten

REDUGIA steht für „**Reduktion** von freiheitsentziehenden Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung in stationären Einrichtungen, Grundlagen einer interdisziplinären Allianz“, und stellt eine Kooperation des Lehrstuhls mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Würzburg dar. Die Leitung haben Prof. Romanos und Prof. Ratz, Projektmitarbeiterinnen sind Simone Volmer-Brinkmann und Elisabeth Werner. Im REDUGIA-Projekt konnten wir bisher nach dem ersten Jahr Laufzeit bereits reichlich Daten erheben: Mit der Gesetzesänderung (§1631b / freiheitsentziehende Maßnahmen) zum 1.10.2017 erreichte flächendeckend alle stationären Einrichtungen in Bayern für Kinder und Jugendliche mit Geistiger Behinderung ein Baseline-Fragebogen zur Erfassung grundlegender Daten. Der Rücklauf lag hier bei über 80%. Darauf folgte eine lange Interview-Phase in 20 Einrichtungen. Die Interviewauswertung läuft derzeit und wird weitere interessante Ergebnisse liefern.

WIBIG steht für „**Wissenschaftliche Begleitung von Intensivwohngruppen mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung**“ und wird gemeinsam mit der LMU München durchgeführt. Die Leitung haben Dr. Dworschak und Prof. Ratz, Projektmitarbeiter sind Andrea Kapfer und Thomas Reiter, die jedoch beide in München arbeiten.

In WiBiG werden vier Einrichtungen eng begleitet, in denen Kinder und Jugendliche mit besonders intensiven Problemen des Verhaltens und Erlebens leben. Derzeit finden Gruppendiskussionen mit den Mitarbeitern statt, durch welche pädagogische Prozesse sichtbar werden. Das Projekt wird vom Bayerischen Sozialministerium gefördert und läuft bis Ende 2020.

SFGE II: Die Studie SFGE (Studie mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) aus den Jahren 2009-2012 wird neu aufgelegt. Sie verfolgt u. a. das Ziel erstmals auch die Entwicklung der Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung beschreiben zu können und wird gemeinsam mit der LMU München und der Universität Koblenz-Landau durchgeführt. Der Lehrerinnen- und Lehrerfragebogen wurde überarbeitet und mit einem Elternfragebogen ergänzt. Als nächstes steht nun die detaillierte Planung und Vorbereitung der Erhebungsphase an. Neben Prof. Ratz, Dominika Baumann und Miriam Kroschewski, von unserem Lehrstuhl, arbeiten noch PD Dr. Dworschak und Anna Selmayr aus München und Prof. Wagner aus Koblenz-Landau an dieser Studie mit.

Personalia

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unserem Lehrstuhl stellen sich vor:



Mein Name ist **Barbara Böhmer-Jung**. Seit September 2018 bin ich als Studienrätin im Förderschuldienst für das Projekt „Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik im EWS“ (BAS!S, s.u.) mit meinem vollen Stundendeputat an die Lehrstühle Pädagogik bei Geistiger Behinderung sowie Schulpädagogik abgeordnet.

Nach abgeschlossenem Studium der Pädagogik bei Verhaltensstörungen sowie einer Erweiterung im Fach Sprachheilpädagogik arbeitete ich viele Jahre an verschiedenen Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in Nürnberg, Schweinfurt und Würzburg.

Daran schloss sich eine zweijährige Tätigkeit an einer „Schule zur individuellen Lernförderung“ an, die meinen Blick für die Heterogenität der mir anvertrauten Schülerinnen und Schüler nochmals erweiterte. Schließlich durfte ich als Referentin in der Förderschulabteilung der Regierung in den Jahren 2004 bis 2008 vielfältige Erfahrungen im Bereich Schulaufsicht und -verwaltung sammeln.

Mein Wunsch nach wieder stärkerem Praxisbezug veranlasste mich nochmals einen Wechsel zu wagen: Ich übernahm die Leitung eines der beiden Studienseminare für den Förderschwerpunkt Lernen hier in Unterfranken. Zuletzt war ich als Klassenleiterin verschiedener jahrgangsgemischter Klassen in der Mittel- und Oberstufe an der Rupert-Egenberger-Schule, einem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen tätig.

An der Universität Würzburg bin ich nun mit der Aufgabe betraut Lehramtsstudierende (GS, MS, RS, GY) für die Themenfelder Inklusion und Sonderpädagogik zu sensibilisieren sowie geeignete Konzepte zur Umsetzung im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums zu entwickeln und zu implementieren (s. **BAS!S** weiter unten).

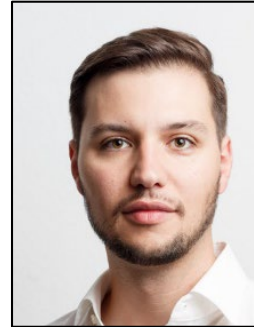
Auf diese neue Herausforderung freue ich mich und hoffe, dass auch wir uns bei noch zu konzipierenden, institutsübergreifenden Veranstaltungen – mit Blick auf die Notwendigkeit zukünftiger Kooperationen in der inklusiven schulischen Praxis – begegnen und austauschen werden.



Mein Name ist **Miriam Kroschewski**. Seit Januar 2018 bin ich am Lehrstuhl Pädagogik bei Geistiger Behinderung als Promotionsstudentin tätig. Mein Sonderpädagogikstudium mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung habe ich im Herbst 2017 mit dem ersten Staatsexamen in Würzburg abgeschlossen. Die Zeit an der Uni Würzburg hat

mich nicht losgelassen, daher habe ich mich für eine anschließende Promotion entschieden und bin schließlich

mit viel Vorfreude auf die Arbeit am „G-Lehrstuhl“ gestartet. Neben meiner Promotion arbeite ich am Projekt SFGE II (Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung II, s.o.) mit und beschäftige mich in beiden Tätigkeitsfeldern mit den mathematischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt. In der Lehre bin ich leider nicht tätig, weshalb ich den meisten wahrscheinlich eher selten über den Weg laufen werde, dennoch stehe ich auch für Zulassungsarbeiten zum Thema Mathematik zur Verfügung.



Mein Name ist **Jan Stegkemper**. Seit Oktober 2018 bin ich Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung. Von 2008 bis 2013 habe ich an der Universität Koblenz-Landau das Lehramt für Förderschulen mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Lernen sowie von 2014 bis 2015 den Zertifikatsstudiengang

„Empirische Forschungsmethoden“ an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe studiert. Von 2013 bis 2018 arbeitete ich zunächst als Lehrkraft für besondere Aufgaben, später als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Pädagogik bei geistigen und körperlichen Behinderungen an der Universität Koblenz-Landau. In meinem Promotionsvorhaben forsche ich zum politischen Wissen von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung. Meine weiteren Forschungsschwerpunkte sind Kommunikationsförderung, -diagnostik und forschungsmethodische Fragen mit Blick auf Menschen mit geistiger Behinderung. Ich freue mich sehr darauf, Sie alle kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen zu arbeiten – unter anderem sehen wir uns in den Veranstaltungen ‚Förderung der nichtsprachlichen Kommunikation‘ und ‚Integratives Lernen in heterogenen Gruppen‘.



Mein Name ist **Susanne Seelbach**. Ich bin seit September 2017 am Lehrstuhl für Körperbehindertenpädagogik tätig. Ab Oktober 2018 übernehme ich zusätzlich am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung eine Vertretungsstelle. Mein Studium der Sozialen Arbeit habe ich vor einigen Jahren ergänzt um den außerschulischen Masterstudiengang Sonderpädagogik an der Uni Würzburg. Ich habe langjährige Erfahrung in der Praxis und als Führungskraft bzw. Leitung in verschiedenen Einrichtungen (Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, Hör-Sehbehinderung und psychische Beeinträchtigungen bzw. Suchterkrankungen). Bevor ich am 1. Oktober ganz an die Uni Würzburg wechselte, war ich bei der Regierung von Unterfranken als Rechts- und Fachaufsicht für den Bereich Wohnen für Menschen mit Behinderung zuständig.

Meine Ausbildung zur systemischen Therapeutin/Beraterin (DGSF) und zur Kunsttherapeutin, meine Weiterbildung in Mehrfachbehinderung und Sehbehinderung und diverse andere Weiterbildungen flankieren meine vielfältigen Erfahrungen im Themenfeld Menschen mit Behinderung.

Ich freue mich auf den Austausch in den Seminaren und darauf meine praktischen Erfahrungen mit der Theorie zu verknüpfen und einzubringen.



Mein Name ist **Babett Rueff**. Seit 1. Oktober bin ich als Diplom-Psychologin mit einer Viertelstelle als Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl beschäftigt. Neben dem Seminar „Spezifische Beobachtungs- und Testverfahren“, das ich die letzten vier Jahre bereits als Lehrbeauftragte im Sommersemester

anbot, freue ich mich im Wintersemester auf viele Studierende, die sich mit mir gemeinsam mit den Aspekten sonderpädagogischer Beratung und Diagnostik beschäftigen möchten.

Diese beiden Felder gehören u.a. zu meiner Arbeit im Bereich Kinder und Jugendliche des Blindeninstituts Würzburg, wo ich neben der Stelle am Lehrstuhl hauptsächlich arbeite. Gerne verknüpfe ich meine praktische Expertise zu den Themen Sinnesbehinderungen, psychiatrische Erkrankungen bei geistiger Behinderung und herausfordernden Verhaltensweisen anschaulich mit den Seminaren. Scheuen Sie sich dabei nicht, offen aber kritisch hinzuschauen und neugierig zu fragen.

Weitere Personalien

Vera Brunhuber hat uns leider wieder verlassen, sie ist nun im Förderzentrum geistige Entwicklung in Haßfurt tätig.

Dr. Walter Goshler ist weiterhin erkrankt. Wir wünschen ihm gute Besserung!

Dr. Peter Groß übernimmt für zwei Semester eine Vertretungsprofessur für „integrative Heilpädagogik“ an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Er wird dennoch die Seminare zur Praktikumsbegleitung im MA im WS und im SS halten.

Dr. Christiane Reuter ist seit September nach einjähriger Elternzeit wieder mit einer halben Stelle bei uns. **Sie steht ab sofort auch als Fachstudienberaterin „G“ zur Verfügung.**

Aktuelle Lehraufträge im WS

Im Wintersemester bieten wir wieder drei Veranstaltungen von auswärtigen Experten an, dies ist eine Chance für Studierende, über „unseren“ Tellerrand zu blicken.

Dr. Michael Häußler, Seminarrektor aus Nürnberg.

Thema: „Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung – Unterrichtsqualität und fachdidaktische Fragen“

Kerstin Kragl, Schulleiterin aus Nürnberg.

Thema: „Konflikte – herzlich willkommen! Inklusive, bunte Welt – bunte Meinungen! Konfliktmoderation lösungsorientiert gestalten - in Schule, Teamarbeit und Beratungskontexten“

Prof. Dr. Köpcke-Duttler, Rechtsanwalt und Pädagoge (bekannt für die besondere Expertise an der Schnittstelle dieser beiden Disziplinen!)

Thema: „Zum Begriff der Gerechtigkeit in der Sonderpädagogik“

Rainer Kühlewind und Karolina Weissnar (Konrektor bzw. Studienrätin FS)

Thema: „Das Klassenklima stärken“ (s.a. deren gleichnamiges neu erschienenes Buch)

Zusätzliche Veranstaltung des Lehrstuhls

Tutorien für Erstsemester

Auch in diesem Semester wird es für unsere „Neuen“ eigene Tutorien geben. Diese werden von erfahrenen Studierenden gehalten und begleiten beim Einstieg in das Studium. Dort werden auch Inhalte aus der Vorlesung und der Übung (Modul G-Päd) weiter besprochen. Anna Köder & Lea Hartwig bieten das Tutorium sowohl für die G-Lehramts-Erstsemester, als auch für die BA-Erstsemester, die „G“ als Fach wählen an. Hinweise dazu finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.

Englischsprachiges und internationales Seminar

Ein Seminar von Thomas Spaett und Markus Heinzl-Mania beschäftigt sich mit „International Aspects on Special Education“, das in Kooperation mit unserer Erasmus-Partneruniversität in Tschechien angeboten wird. Die Diskussion zwischen Studierenden und Lehrenden beider Universitäten in gemeinsamen Veranstaltungen vom 7.11.2018 bis 10.11.2018 an der Masaryk-Universität in Brünn wird dabei den Höhepunkt bilden.

Anmeldung über sb@home.

Exkursion nach Hadamar

Die jährlich stattfindende eintägige Studienfahrt an die Gedenkstätte Hadamar findet heuer am 5.12.2018 statt. Dort wurden in der Zeit des Nationalsozialismus tausende Menschen mit geistiger Behinderung im Rahmen der sogenannten „T4-Aktion“ ermordet; ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Sonderpädagogik. Die Anmeldung erfolgt über sb@home, Erstsemester werden dabei bevorzugt zugelassen. Fragen zur Exkursion richten Sie bitte an Thomas Spaett (thomas.spaett@uni-wuerzburg.de)

Exkursion zum „Theater Augenblick“ der Mainfränkischen Werkstätten

Das Theater Augenblick stellt ein außergewöhnliches Angebot der Würzburger Kulturszene dar. Unter professioneller Anleitung entwickeln Menschen mit geistiger Behinderung eigene Theaterstücke, führen diese auf und verdienen so einen Teil ihres Lebensunterhaltes.

Mit einer Sondervorstellung am Dienstag, den 13.11.2018 um 19:00 (Beginn 19:30 Uhr) eröffnet uns das Theater Augenblick einen exklusiven Blick in dieses besondere Angebot einer WfbM. Eingeladen sind vornehmlich Studierende des ersten Semesters. „Höhere Semester“ sind bei verfügbaren Restkarten ebenso herzlich eingeladen. Der Eintrittspreis für Studierende liegt bei 7€.

Zum Stück:
„Eine Frage der Zeit“ greift das Thema „Beschleunigung“ in einer zunehmend digitalen Gesellschaft auf und hinterfragt die Auswirkungen digitaler Kommunikation und deren ständiger Verfügbarkeit auf das Leben im Zeitalter des „Homo Digitalis“.

Anmeldung zur Exkursion unter sb@home, Fragen richten Sie bitte an Manuel Ullrich (manuel.ullrich@uni-wuerzburg.de)

Auslandsstudium und Auslandspraktika

Am Montag, den 15.10.2018 von 10 bis 11 Uhr (Raum 00.113c) wird Galit Caduri vom Gordon Academic College on Education in Haifa / **Israel** die Sonderpädagogik in ihrem Heimatland und die Arbeit in ihrem College vorstellen. Das College strebt eine Partnerschaft mit unserer Universität an. Studierende und Lehrende auch anderer Fachrichtungen sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Dienstag, den 13.11.2018 lädt Thomas Spaett und das International Office von 16 bis 18 Uhr zu einer **Informationsveranstaltung** über Auslandsstudium und Auslandspraktika in den Raum 02.206. Neben Hinweisen zu den Partneruniversitäten und der Klärung von organisatorischen Dingen wie Vorbereitung und Bewerbungsfristen werden auch Studierende von ihren Erfahrungen im Ausland berichten und Fragen beantworten.

Schon über Jahre hinweg machen sich immer wieder Studierende aus dem Lehramts- und den Bachelor-Studium auf den Weg nach Tansania, um an der Baraa Primary School oder der Jaffery Academy in Arusha im Norden von **Tansania** zwischen Kilimandscharo und Serengeti ihr Praktikum abzuleisten. Der Initiative von Sylvia Wohlschieß, die selbst viele Monate in Tansania verbracht ist es zu verdanken, dass nun aus diesen lockeren Kontakten eine regelmäßige und dauerhafte Zusammenarbeit wird. Sarah Laßmann und Thomas Spaett besuchten deshalb Anfang September beide Schulen, an der gerade acht Würzburger Studentinnen und Studenten die Lehrkräfte vor Ort unterstützen und machten sich ein Bild von der Situation. Man vereinbarte, den Kontakt weiter zu intensivieren und verständigte sich darauf, noch stärker zu kooperieren. So stehen nun jährlich in der Zeit von Juli bis September Studierenden der Universität Würzburg neun Plätze für ein insgesamt neunwöchiges Praktikum zur Verfügung, auch eine Wiederauflage eines Vorbereitungsseminars im Sommersemester wurde beschlossen, um die Praktikumszeit noch effektiver für beide Seiten gestalten zu können.

Ansprechpartner für Internationales: Thomas Spaett. (erasmus.sonderpaedagogik@uni-wuerzburg.de) Informationen hierzu finden Sie auch unter: www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/studieren_im_ausland/

FORUM G



Zweimal im Jahr lädt unser Lehrstuhl alle Interessierten zu einer speziellen Veranstaltung ein, dem FORUM G. Hier treffen sich Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung. Ziel ist es, sich über aktuelle Themen informieren, austauschen und vernetzen zu können.

Das letzte FORUM G fand am 20.09.2018 statt und widmete sich dem Thema „Psychiatrische Versorgung. Wünsche – Erfahrungen – Perspektiven“. Besonders gefreut haben wir uns über die Vorträge unserer beiden Referenten Dr. med. Arnost Kralik (Oberarzt am Bezirkskrankenhaus Lohr) und Julia Gläser (Psychologin an der Klinik am Greinberg). Im WorldCafé gab es immer wieder die Gelegenheit, sich im kleineren Kreis über die eigenen Wünsche und Erfahrungen auszutauschen und Perspektiven zu entwickeln. Das nächste Forum G findet voraussichtlich im Frühjahr 2019 statt. Alle Informationen dazu finden Sie rechtzeitig auf unserer Homepage.

iPads für UK



Prof. Ratz und Frau Laßmann konnten Drittmittel der Dr.-Herbert-Brause-Stiftung für einen Seminarsatz (16 Stück) iPads samt UK-Apps im Wert von 16.000 EUR einwerben. Diese werden voraussichtlich ab Ende des Jahres über die Lernwerkstatt für Lehrende und Studierende zugänglich gemacht. Ziel ist es, den Bereich der „Unterstützen Kommunikation“ weiter auszubauen sowie die Geräte für die Lehre zugänglich zu machen, um Studierende auf den Umgang mit neuen Medien im Alltag vorzubereiten.

BAS!S: Basiswissen Inklusion und Sonderpädagogik im EWS-Studium



Mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen hat sich Deutschland dazu verpflichtet ein inklusives Bildungssystem zu schaffen.

Auch Bayern hat sich dies zum Ziel gesetzt: Inklusiver Schulentwicklung und inklusiver Unterricht wurden durch entsprechende Änderungen des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen als Aufgabe aller Schulen festgeschrieben.

Dieser Auftrag impliziert, dass sich zukünftige Lehrpersonen bereits während ihres Studiums mit grundlegendem Wissen zu Inklusion und Sonderpädagogik auseinandersetzen sowie Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Lerngruppen erwerben.

In Zusammenarbeit der Lehrstühle für Schulpädagogik an allen lehrerbildenden Universitäten in Bayern, dem Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik an der LMU München und unserem Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung an der JMU Würzburg sollen entsprechende Studieninhalte und Veranstaltungen im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums konzipiert bzw. ausgebaut werden. Das Konzept wird derzeit entwickelt (auch von Frau Böhmer-Jung, s.o.) und richtet sich an Studierende der Allgemeinen Lehramter, um sie auf die Kooperation mit Sonderpädagogen vorzubereiten.

Schritte auf diesem Weg werden vermutlich sein:

- Vermittlung von Basiswissen in Form von Studienbriefen zu den Themen „Sonderpädagogische Förderschwerpunkte“, „Sonderpädagogische Organisationsformen“ sowie „Inklusiver Unterricht und inklusive Schulentwicklung“
- Einbeziehen der sonderpädagogischen Lehrkräfte in bestehende Veranstaltungen der Schulpädagogik im Hinblick auf Inklusion
- Kooperationen im Rahmen der Schulpraktika und entsprechender Begleitveranstaltungen mit Hinblick auf inklusive Settings
- Kooperation mit den Zentren für Lehrerbildung und den pädagogischen Laboren
- Entwicklung eines E-Learning-Studienangebotes in Ergänzung zu den Studienbriefen

Inzwischen wurden bayernweit zehn SonderpädagogInnen an die beteiligten Universitäten abgeordnet, um vor Ort geeignete Implementationskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Neues aus der Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt des Instituts für Sonderpädagogik ist ein lehrstuhlübergreifendes Angebot für Studierende, Lehrende sowie Lehrkräfte. Im letzten Jahr konnte das Angebot trotz der Erkrankung von Dr. Goschler weitestgehend aufrechterhalten werden und zahlreiche Neuanschaffungen auf Grundlage der Anschaffungsvorschläge aus allen Lehrstühlen getätigt werden. Das Angebot wurde u. a. durch Materialien zur Berufsförderung und persönlichen Zukunftsplanung sowie zur Sexualaufklärung erweitert. Außerdem konnte durch die Anschaffung eines Access Points die Versorgung der Lernwerkstatt mit WLAN gesichert werden, sodass die LWS jetzt als Lehr- und Lernort weitere Möglichkeiten bietet, um sich zu vernetzen.



Institutsübergreifend konnte im letzten Semester wieder ein Seminar unter dem Titel „Aktiv-entdeckendes Lernen im Sachunterricht“ gemeinsam mit Katja Weirauch aus der Chemiedidaktik angeboten werden. Die Studierenden arbeiten in diesem Seminar Experimentierstationen aus, welche sowohl Kindern der Regelschule als auch Kindern mit verschiedenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten einen Zugang zur Chemie ermöglichen sollen. Einen tollen Abschluss bildeten am Ende des Semesters die beiden Projektstage mit der UNESCO-Grundschule am Heuchelhof, die in den Lehr-Lern-Laboren des M!ND-Centers stattfanden. Gerne können sich interessierte Studierende auch im kommenden Semester für dieses Seminar im freien Bereich anmelden! Sollten Sie sich als Schule für ein gemeinsames Projekt interessieren, melden Sie sich gerne bei Claudia Schenk (claudia.schenk@uni-wuerzburg.de).

Neue Zitierregeln

Mit Beginn dieses Semesters passen wir unsere Zitierrichtlinien an die Empfehlungen der DGPs an. Wir folgen damit dem Beispiel der Zeitschrift für Heilpädagogik, der größten Zeitschrift unseres Faches, sowie weiterer renommierter Zeitschriften. Sie gelten auch bei vielen internationalen Organen. Diese Richtlinien gelten ab sofort für alle schriftlichen Arbeiten, die bei uns eingereicht werden. Näheres finden Sie auf der G-Homepage und v.a.

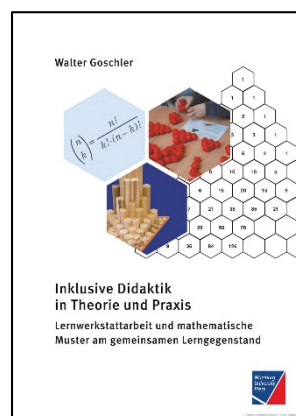
in den „Richtlinien zur Manuskriptgestaltung“, die als E-Book im Katalog der UB eingesehen werden können.

Neuer Praktikumsleitfaden

Wir haben den Praktikumsleitfaden völlig überarbeitet und aktualisiert. Er gilt ab diesem Semester. Sie finden ihn auf unserer Homepage. Bitte verwenden Sie auch die Formulare für das Deckblatt, die darin enthalten sind.

Literaturtipp: Neuerscheinung am Lehrstuhl

Goschler, W.: (2018): Inklusive Didaktik in Theorie und Praxis: Lernwerkstattarbeit und mathematische Muster am gemeinsamen Lerngegenstand. Würzburg: Würzburg University Press.



Die Einlösung und Realisierung hochwertiger Bildungsangebote für alle SchülerInnen sind wesentliche Gelingensbedingungen schulischer Inklusion. Individualisierte Curricula reichen für eine nachhaltige, inklusive Erziehung und Bildung in heterogenen Klassen alleine nicht aus. Dringend benötigt wird ein Unterricht, der den SchülerInnen mit ihren unterschiedlichen Bildungs-, Erziehungs- und Lernbedürfnissen Möglichkeiten der Kooperation an einem gemeinsamen Gegenstand eröffnet.

In Auseinandersetzung mit inklusiven didaktischen Konzepten der Lernwerkstattarbeit und Heil- und Sonderpädagogik werden Zugangsebenen für alle SchülerInnen herausgearbeitet, die den gemeinsamen Gegenstand absichern und ein gemeinsames, sinnstiftendes Lernen ermöglichen. Das Konzept der Zugangsebenen wird theoretisch entwickelt und praktisch dargestellt anhand verschiedener Lernumgebungen zu mathematischen Mustern der Grundschulzeit und darüber hinaus.

Dabei stehen die mathematischen Muster rund um das Pascalsche Dreieck exemplarisch für viele andere gemeinsame Lern- und Bildungsgegenstände, beispielsweise aus der Technik oder Chemie, die weiterhin für heterogene Klassen konzipiert, erprobt und zur Verfügung gestellt werden. Sie finden das Buch als auch als E-Book im Katalog der UB.

Dabei stehen die mathematischen Muster rund um das Pascalsche Dreieck exemplarisch für viele andere gemeinsame Lern- und Bildungsgegenstände, beispielsweise aus der Technik oder Chemie, die weiterhin für heterogene Klassen konzipiert, erprobt und zur Verfügung gestellt werden. Sie finden das Buch als auch als E-Book im Katalog der UB.

Wir wünschen Ihnen einen guten Beginn ins Studium, ins neue Semester, oder grüßen einfach so herzlich!

Prof. Dr. Christoph Ratz,

Dominika Baumann, Barbara Böhmer-Jung, Dr. Walter Goschler, Dr. Peter Groß, Miriam Kroschewski, Sarah Laßmann, Dr. Christiane Reuter, Babett Rueff, Claudia Schenk, Dr. Almuth Schlagmüller, Susanne Seelbach, Thomas Spaett, Jan Stegkemper, Manuel Ullrich, Petra Vogt, Simone Volmer-Brinkmann, Dr. Manuela Hölzer und Petra Popp.